

ZUR PERSON DES GRABUNGSLEITERS, PROF. DR. THOMAS POLA:

- geb. 1956 in Göttingen/Niedersachsen
- 1975-1982: Studium der Evangelischen Theologie in Tübingen
- 1986: Stipendiat des „Lehrkurses für Archäologie und Realienkunde des Heiligen Landes“ mit Survey von Tall Istib/Jordanien
- 1989: Ausgrabung in Umm Qays/Jordanien unter Prof. Dr. Thomas Weber
- 1993: Promotion im Fach Altes Testament in Tübingen
- 1996: Topographisches Projekt in der Schephela
- 2001: Habilitation im Fach Altes Testament in Tübingen
- seit 2001: Professor für Evang. Theologie (Altes Testament) an der TU Dortmund

ZUR PERSON DES LEITENDEN DIREKTORS, PROF. DR. WINFRIED HELD:

- geb. 1964 in Augsburg/Bayern
- 1991: Abschluss des Studiums der Klassischen Archäologie in Berlin
- 1995: Promotion mit der Arbeit Heiligtum der Athena in Milet
- 1996/97: Inhaber des Reisestipendiums des Deutschen Archäologischen Instituts
- 2004: Habilitation an der Universität Würzburg
- 2007/8: Alfred H. Howell Chair in History and Archaeology und damit Visiting Associate Professor an der American University of Beirut
- seit 2008: Professor für Klassische Archäologie an der Philipps-Univers. Marburg

Der Förderverein sucht Unterstützer...



Der gemeinnützige **Förderverein** bietet Interessierten an, die Grabungsaktivitäten zu unterstützen. Folgende Möglichkeiten der Unterstützung bestehen für Sie:

- Werden Sie **Mitglied des Fördervereins**
- **Fahren Sie mit zur nächsten Grabungskampagne und erleben Archäologie pur**
- Nehmen Sie am jährl. **Kompaktseminar** (3 Samstagnachmittage) zur/über die Grabung teil (Veranstaltungsort ist Dortmund)
- **Spenden Sie** steuerlich absetzbar

INFORMATION BEIM VEREINSVORSTAND:

VORSITZENDER DES VORSTANDES:

Prof. Dr. Detlev Dormeyer, Bahnhofstr. 56b, 48308 Senden-Bösensell
02536 / 15 98 oder detlev.dormeyer@tu-dortmund.de

STELLV. VORSITZENDER:

Prof. Dr. Thomas Pola, TU Dortmund, Fak.14, 44227 Dortmund
0231 / 75 5—28 73 oder poladr@aol.com

www.tulul-adh-dhahab-verein.de

SPENDENKONTO DES FÖRDERVEREINS:

Verein zur Förderung der Archäologie im unteren Jabboktal/Jordanien e.V.
Konto: 161 037 397 BLZ 440 501 99 Sparkasse Dortmund

Bitte geben Sie als Verwendungszweck Ihre Adresse an, damit eine Spendenbescheinigung ausgestellt werden kann.



Archäologie im Jabboktal

„Wo Jakob mit Gott kämpfte“

Tulul adh-Dhahab

Ein befestigter Zentralort der Eisenzeit und des Hellenismus im unteren Wadi az-Zarqa (Jordanien)



Grabungsleitung:

Prof. Dr. Thomas Pola (TU Dortmund)

Prof. Dr. Winfried Held (Universität Marburg)

Dr. Mohammad Abu Abila (Dep. of Antiquities of Jordan, Amman)

Unterstützt durch den

Verein zur Förderung der Archäologie im unteren Jabboktal e.V.

www.tulul-adh-dhahab-verein.de

Die geographische Lage der *Tulul adh-Dhahab*

Eine Stunde nordwestlich der jordanischen Hauptstadt Amman liegt mitten im Jordantal das Städtchen *Dayr Alla*. Dort, wo sich das Wadi az-Zarqa (Jabboktal) zur Jordansenke hin öffnet, befindet sich das Grabungshaus, das auch vom Team der TU Dortmund genutzt wird.



■ **DIE AUSGRABUNGSSTELLE** selbst ist etwa acht Kilometer östlich von Dayr Alla im tief eingeschnittenen Wadi az-Zarqa gelegen, genau an der Stelle, wo von Süden her das Wadi Hajjaj ins Wadi az-Zarqa mündet. Hier zwingen zwei zwillingsartige Ruinenhügel, die je etwa 100 Meter hohen *Tulul adh-Dhahab*, den Zarqa-Fluss zu einem kurvenreichen Verlauf. Die Tulul besaßen in der Antike eine hohe strategische Bedeutung, denn bis zum 20. Jahrhundert versperrten die Zwillingshügel den weiteren Weg im Tal des Zarqa Richtung Osten. Wollte man von Juda oder dem samarischen Bergland aus auf kürzestem Wege in die Ammonitis gelangen, hatte man die Furt bei Tall adh-Dhamiya und die Tulul adh-Dhahab zu passieren, um dann das Wadi Haggag hinaufzusteigen. Auf diese Weise kamen den Tulul adh-Dhahab bis zum Bau der römischen Straße am Ausgang des Zarqatal zum Jordantal beim heutigen Ort Abu Zighan eine entscheidende strategische Bedeutung zu.

■ **IN DER FORSCHUNG** ist bis heute umstritten: Um welche antiken Orte handelt es sich bei den *Tulul adh-Dhahab*? Diskutiert werden Ortslagen, die in der Bibel (Pnuël, Mahanaim) oder beim Historiker Flavius Josephus (Amathous, Essa) erwähnt werden.



■ **„HIER MÜSSE MAN GRABEN“:** Auf den Tulul adh-Dhahab wurde durch den Amerikaner R.L. GORDON in den Jahren 1980 und 1982 ein in der Fachliteratur publizierter *Survey* durchgeführt (ADAJ 27 [1983], 275ff.; MDOG 116 [1984], 131ff.). GORDON bemerkt verschiedentlich, für genaue Ergebnisse müsse man hier graben.

Einführung in das Projekt

■ **SEIT 2005** gräbt ein internationales Team unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Pola (TU Dortmund) in Zusammenarbeit mit der Universität Marburg (Prof. Dr. WINFRIED HELD) und dem Department of Antiquities (DOA) des Haschemitischen Königreiches Jordanien auf den *Tulul adh-Dhahab*.



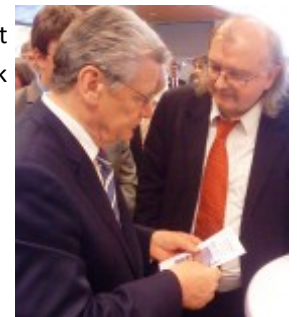
■ **DIE ERSTE AUSGRABUNGSKAMPAGNE** in 2005 brachte auf halber Höhe des westlichen Siedlungshügels eine vermutlich hellenistische Wehranlage von kolossalen Ausmaßen zu Tage. Auf einer Breite von 60 Metern schützte eine massive Kasemattenanlage mit einer Mauerdicke von etwa 1,5 Metern die Siedlung vor Angriffen aus dem Westen.

■ **IN DEN JAHREN 2006 BIS 2011** wurde einerseits an der 2005 entdeckten Wehranlage weitergearbeitet, andererseits wurden neue Ausgrabungsareale erkundet. Auf dem hellenistisch überbauten Plateau wurden Teile eines Säulenhofes freigelegt, der auf Grund eines Erdbebens 365 n. Chr. zerstört worden war. Charakteristisch ist die Herzform der Säulen. 2009 wurde eine Schicht aus der Eisenzeit II darunter entdeckt. Am Südwesthang des Hügels stießen die Ausgräber 2006 auf die römische Stadtmauer.



■ **DAS KIND (?) MIT DER ZIEGE:** Eine in einem turmartigen Gebäude entdeckte Brandschicht stammt aus der Zeit zwischen 1.250 und 950 v. Chr., der Spätbronze- und Eisenzeit I. Sie soll 2013/14 durch Grabungsschnitte erforscht werden. Neben vielen interessanten Einzelfunden, darunter einem Terrakotaköpfchen, ragen die Funde singulärer Ritzzeichnungen aus dem 9./8. Jh. v. Chr. heraus, von denen eine den Kopf einer Löwin, eine andere ein Kind (?) mit einer Ziege zeigt (Teil einer Kultszene?). Die Tulul adh-Dhahab bergen also noch manches Geheimnis für die weiteren Kampagnen in sich ...!

■ **UND 2012** hat Prof. Pola das Projekt Herrn Bundespräsident Dr. Joachim Gauck vorgestellt.



Mehr auf www.tulul-adh-dhahab-verein.de